

MÜNSTER

QUIZ

GRUPELLO



DAS AUGE LIEST MIT
schöne Bücher für kluge Leser
www.grupello.de

Münster-Quiz

verfaßt von Jürgen Kehler



1. Auflage 2012

© Grupello Verlag · Schwerinstr. 55 · 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211-498 10 10 · grupello@grupello.de
Herstellung: Müller, Grevenbroich
ISBN 978-3-89978-169-4

Spielanleitung

Das Quiz kann mit zwei oder mehr Spielern gespielt werden. Reihum liest jeweils ein Mitspieler seinem Nachbarn eine Frage vor. Wenn die Antwort richtig ist, erhält der Spieler das Kärtchen. Wer am Ende die meisten Kärtchen hat, ist der Gewinner.

Eine mögliche Variante: Nach jeder richtig beantworteten Frage wird demselben Spieler eine weitere Frage gestellt. Das Spiel kann auch bei einem bestimmten Punktestand beendet werden. Diskussionen und Anekdoten sind ausdrücklich erwünscht und ergeben sich garantiert von selbst. Viel Spaß beim Spielen!

Woran merkt man in Münster, daß es Sonntag ist?

Es regnet, und die Glocken läuten. Vollständig heißt der Spruch im Volksmund: »Entweder regnet es in Münster, oder es läuten die Glocken. Geschicht beides gleichzeitig, ist Sonntag.« Wissenschaftlich erwiesen ist das nicht. Tatsächlich liegt die Gesamtniederschlagsmenge in Münster etwas unter dem Bundesdurchschnitt, die Zahl der Regentage allerdings darüber. Und mit rund 70 Kirchen im Stadtgebiet ist die Glockendichte nicht von der Hand zu weisen.

Was sind die drei »Münsteraner Todsünden«?

*Evangelisch, kein Fahrradfahrer, zugereist.
So behauptet es der Volksmund, also jene
katholischen, fahrradfabrenden Urmünste-
raner, die auch »Paoblbürger« genannt
werden. Ihre Vorfahren, die ersten Siedler
der Stadt, errichteten ihre Häuser auf
Pfählen (Paohl = Pfahl) an der Aa und
gelten damit als »Ureinwohner« Münsters.
Die »Paoblbürger« begegnen daher allen
Neuerungen, insbesondere den protestanti-
schen, aufstrebenden Zugereisten, äußerst
mißtrauisch.*

In welchem Parkhaus kommt es nie zu Abgasen?

Im Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof. Mit 3.300 Stellplätzen beherbergt die 1999 eröffnete unterirdische Radstation am Hauptbahnhof das größte Fahrradparkhaus Deutschlands. Neben Parkmöglichkeiten bietet die Station auch einen Wasch-, Reparatur- und Verleihservice. Da Münster auch in anderer Hinsicht fahrrad(fahrer)freundlich ist, wird die Stadt oft als »Fahrradhauptstadt Deutschlands« bezeichnet.

Bon pour Nicole« ist einer Legende zufolge der Namensursprung einer münsterländischen Spezialität. Was ist gemeint?

Pumpnickel. Das bei relativ niedrigen Temperaturen bis zu vierundzwanzig Stunden gebackene Roggenschwarzbröt ist nicht jedermanns Sache. Vor allem Südländer, die in Münster Halt machen, äßen das harte Schwarzbröt oft mit Widerwillen. So soll ein französischer Offizier der napoleonischen Besatzungstruppen gesagt haben, das Brot sei ja nur »bon pour Nicole« (= gut für Nicole) – und das war sein Pferd.

In welcher Sprache heißt es »jovel«,
»schofel« und »Leeze«?

In Masemate. Die Geheimsprache entstand im 19. Jahrhundert aus Kontakten der einheimischen Bevölkerung mit fahrenden Händlern und Handwerkern. Sie enthält Anteile aus dem Rotwelschen, der Sprache des Fahrenden Volkes, und dem Jiddischen und wurde bis Ende des Zweiten Weltkriegs in mehreren münsterschen Stadtvierteln gesprochen. Von einst 500 Masemate-Begriffen haben sich bis heute etwa 20 im aktiven Wortschatz der Münsteraner erhalten.

»jovel« bedeutet übrigens gut, »schofel« schlecht, und die »Leeze« ist das Fahrrad.

Was ist der »Westfälische Himmel«?

- a) ein orangegefärbter Spätfrühlingshimmel
- b) der Rauchfang des Kamins
- c) ein Tanzvergnügen im Pfarrheim

Antwort b: der Rauchfang des Kamins.
»Der Himmel in Westfalen hängt voller
Schinken«, sagt der Volksmund und meint
die Decke des Kaminvorraums, an der
Schinken und Würste zum Räuchern auf-
gehängt werden. Wenn man Näpfe auf-
stellt, um das herabtropfende Fett aufzu-
fangen, besteht auch die Gefahr, in ein
Fettnäpfchen zu treten.

Wie hieß der schwarze Schwan, der sich in ein weißes Tretboot auf dem Aasee verliebte?

Petra. Im Jahr 2006 berichteten Medien aus aller Welt über eine ungewöhnliche Liebesbeziehung: Ein schwarzer Trauerschwam hatte sich auf dem Aasee in ein weißes, schwamnenförmiges Tretboot verliebt. Anderthalb Jahre lang wick Petra, wie der Schwan getauft wurde, dem ungleich größeren Tretboot nicht von der Seite. Sogar im Winterquartier, das Zoo- direktor Adler den beiden im Allwetterzoo bot, blieb Petra ihrem Plastikschwan tren.

Mit welchem Küchengerät treibt man
in Münster Sport?

Mit dem Speckbrett. Außerhalb von
Münster ist der tennisaähnliche Speckbrett-
Sport nahezu unbekannt. Gespielt wird
mit Holzschlägern und Tennisbällen auf
einem verkleinerten Tennisplatz, die
Zählweise orientiert sich am Tischtennis.
Ursprünglich war der Speckbrettschläger
massiv und kam tatsächlich aus der Küche,
mittlerweile darf er durchlöchert sein.
Neben zahlreichen öffentlichen, kostenlos
nutzbaren Speckbrettplätzen gibt es auch
mehrere Speckbrett-Vereine.

Nach der Wiedertäuferzeit hingen an
ihrem Turm drei Leichname. Welche
Kirche ist gemeint?

*St. Lamberti. Im Januar 1536 ließ Fürst-
bischof Franz von Waldeck die Leichen der
drei hingerrichteten Wiedertäufer in
eiserne Körbe legen und am Turm der
Lambertikirche aufhängen, wo die Körbe
noch heute zu sehen sind. Nicht zufällig
wählte der Fürstbischof mit St. Lamberti
die bedeutendste Stadtkirche für diese
Demonstration. Schließlich sollte sie »allen
unruhigen Geistern zur Warnung und zum
Schrecken« dienen.*

In Deutschland besitzt nicht einmal jeder ein Exemplar. In Münster haben (statistisch) viele davon sogar zwei. Was ist gemeint?

Das Fahrrad. Etwa 400.000 Fahrräder soll es in Münster geben. Bei rund 300.000 Einwohnern heißt das, daß viele Münsteraner, vom Säugling bis zur Greisin, über zwei Fahrräder verfügen. Und tatsächlich sitzt jeder Münsteraner, wiederum statistisch gesehen, jeden Tag 15,6 Minuten auf dem Fahrrad. Das übrigens in Münster gar nicht Fahrrad heißt, sondern Leeze. Und das ist Mase matte.